

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonntags- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichspostämtern vierteljährlich 3,60 Mk., monatlich 1,20 Mk., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,20 Mk. Einzelnummer (Beilage) 10 Pfg.



Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 25 Pfg., für Stellenangebote und Geluche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 20 Pfg., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb des Postens und durch Vermittlung 25 Pfg.) für Anzeigen mit Blattrichter 40 Pfg. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pfg. — Anzeigenentwürfe nehmen an alle folgenden Anzeigenermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Chorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Natharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Mittwoch den 23. Oktober 1918.

Druck und Verlag der G. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung, i. B.: Ewald Schwandt in Thorn.

Zufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einblendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Undenktliche Einblendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Die deutsche Antwort an Wilson.

Die deutsche Antwort auf die amerikanische Note vom 14. d. Mts. lautet wie folgt:
Berlin, 21. Oktober. (Amtlich.)
Die deutsche Regierung ist bei der Annahme des Vorschlages zur Räumung der besetzten Gebiete davon ausgegangen, daß das Verfahren bei dieser Räumung und die Bedingungen des Waffenstillstandes der Beurteilung militärischer Ratgeber zu überlassen seien, und daß das gegenwärtige Kräfteverhältnis an den Fronten den Abmachungen zugrunde zu legen ist, die es sichern und verbürgen. Die deutsche Regierung gibt dem Präsidenten anheim, zur Regelung der Einzelheiten eine Gelegenheit zu schaffen. Sie vertritt darauf, daß der Präsident der Vereinigten Staaten seine Forderungen aufheben wird, die mit der Ehre des deutschen Volkes und mit der Ausübung eines freiesicheren Handels der Gerechtigkeit unvereinbar sein würde.
Die deutsche Regierung legt Verwahrung ein gegen den Vorwurf ungesetzlicher und unemphätischer Handlungen, der gegen die deutschen Land- und Seestreitkräfte und damit gegen das deutsche Volk erhoben wird.
Zerstörungen werden zur Deckung eines Rückzuges immer notwendig sein und sind insoweit völkerrechtlich gestattet. Die deutschen Truppen haben die strengste Weisung, das Privateigentum zu schonen und für die Bevölkerung nach Kräften zu sorgen. Wo trotzdem Ausschreitungen vorkommen, werden die Schuldigen bestraft.
Die deutsche Regierung bestreitet auch, daß die deutsche Marine bei Besetzung von Schiffen Rettungsboote nebst ihren Insassen absichtlich vernichtet hat.
Die Deutsche Regierung schlägt vor, in allen diesen Punkten den Sachverhalt durch neutrale Kommissionen aufklären zu lassen.
Um alles zu verhüten, was das Friedenswerk erschweren könnte, sind auf Veranlassung der deutschen Regierung an sämtliche Unterseebootkommandanten Befehle ergangen, die eine Torpedierung von Passagierschiffen ausschließen, wobei jedoch aus technischen Gründen Gewähr dafür nicht übernommen werden kann, daß dieser Befehl jedes in See befindliche Unterseeboot vor einer Racheerzucht erreicht.
Als grundlegende Bedingung für den Frieden bezeichnet der Präsident die Beseitigung jeder auf Willkür beruhenden Macht, die für sich, unkontrolliert und aus eigenem Belieben den Frieden der Welt stören kann. Darauf antwortet die deutsche Regierung: Im Deutschen Reich stand der Volkswille vor einer Entscheidung über Krieg und Frieden eine Mitwirkung der Volksvertretung nicht vor. In diesen Verhältnissen ist ein grundlegender Wandel eingetreten. Die neue Regierung ist in völliger Übereinstimmung mit den Wünschen der aus dem gleichen, allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrecht hervorgegangenen Volksvertretung gebildet. Die Führer der großen Parteien des Reichstages gehören zu ihren Mitgliedern. Auch künftig kann keine Regierung ihr Amt antreten oder weiterführen, ohne das Vertrauen der Mehrheit des Reichstages zu besitzen. Die Verantwortung des Reichskanzlers gegenüber der Volksvertretung wird gesetzlich ausgebaut und sichergestellt. Die erste Tat der neuen Regierung ist gewesen, dem Reichstag ein Gesetz vorzulegen, durch das die Verfassung des Reichs dahin geändert wird, daß zur Entscheidung über Krieg und Frieden die Zustimmung der Volksvertretung erforderlich ist.
Die Gewähr für die Dauer des neuen Systems ruht aber nicht nur in den gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch in dem unerschütterlichen Willen des deutschen Volkes, das in seiner großen Mehrheit hinter diesen Reformerneuerung steht und deren energische Durchföhrung fordert.

Großes Hauptquartier, 22. Oktober. (W. T. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

An der Oys und Schelde Infanteriegefechte. Mehrfach suchte der Feind mit kleineren und stärkeren Abteilungen die Flüsse zu überschreiten. Nordöstlich von Kortrijk drang er mit Panzerwagen, südöstlich von Kortrijk mit starken Kräften gegen unsere Linien vor. Er wurde überall verlustreich abgewiesen. Vizewachmeister Müller der 9. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 221 vernichtete hierbei 6 Panzerwagen des Gegners. Engländer besetzten die von uns geschnittenen Kirchtürme von St. Amand mit Maschinengewehren. Beiderseits von Solesmes und Le Cateau hat der Feind seine Angriffe nicht erneuert. In nächtlichen Teilangriffen blieben die Gehöfte von Amerval in seiner Hand.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Französische Angriffe, die am Morgen nördlich der Serre, am Nachmittag auf breiter Front zwischen Dife und Serre gegen unsere Linien vorbrachen, wurden abgewiesen. Nordwestlich von Mesbrécourt führten schlesische Truppen einen erfolgreichen Angriff durch.
Auf den Nisne-Höhen östlich von Vouziers dauern heftige Kämpfe an. Württembergische Regimenter haben im Verein mit preussischen und bayerischen Bataillonen dem Feinde in erfolgreichem Gegenangriff die Höhen von Bauby zwischen Ballay und Cheffres und nördlich von Galaise wieder entzogen und gegen starke Gegenangriffe des Gegners behauptet. Östlich von Ollezy Scheiterte ein Teilangriff des Feindes.

Heeresgruppe Gallwih:

Nach heftiger Artillerievorbereitung griff der Amerikaner nördlich von Sommaing und in breiterer Front beiderseits von Banthevile an. Im Feuer und im Gegenstoß sind die Angriffe des Gegners gescheitert; vornehmlich im Feuer unserer Maschinengewehre und Infanteriegeschütze erlitt der Amerikaner wiederum hohe Verluste.
Aus einem Geschwader von etwa 8 feindlichen Flugzeugen, das Ortschaften im Lohn-tale angriff, wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen.
Leutnant Beltjens errang seinen 35. Luftsieg.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich von Krusevac und am Bukovic scheiterten feindliche Angriffe. Erfolgreiche eigene Unternehmungen bei Trubarevo an der südlichen Morawa.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.
Staatssekretär Fischel über die Kriegsanleihe: Deutschland wird niemals eine Regierung haben, die nicht einmütig hinter der Kriegsanleihe steht.

Justus

an der zähen Abwehr der 7. Kompanie des bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 24 gescheitert.

Heeresgruppe Gallwih.

Östlich von Banthevile wurden Teilangriffe der Amerikaner abgewiesen. Im übrigen blieb die Gefechtsstätigkeit beiderseits der Maas in mäßigen Grenzen.
Südöstlicher Kriegsschauplatz:
An der Morawa schlugen wir erneute Teilangriffe der Serben ab.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

W. T. B. meldet amtlich:
Berlin, 21. Oktober, abends.
Der Feind beschränkte sich an den Kampffronten auf Teilangriffe, die von uns abgewiesen wurden. Unser Gegenangriff gegen die vom Feinde besetzten Höhen auf östlichem Nisne-Ufer beiderseits Vouziers ist in gutem Fortschreiten.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 20. Oktober abends lautet: Trotz schlechten Wetters haben wir unsere Stellungen zwischen Dife und Serre erweitert. Östlich von Verneuil haben wir den Bach Chantrud überschritten und auf dem Berggründen westlich von Grandlup Fuß gefestigt. Unsere sämtlichen Gewinne wurden trotz heftiger Gegenangriffe aufrecht erhalten. Östlich von Vouziers haben wir die Ausläufer des Dorfes Perron erreicht und in der Gegend von Landenes und Felafte Fortschritte gemacht. Wir erbeuteten etwa 20 Geschütze.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 20. Oktober abends lautet: Bei ihrem Angriff heute früh gelang es den britischen Truppen, den Übergang über den Selseluck zwischen Le Cateau und Denain zu erzwingen. Nachdem sie die Einnahme der Ortschaften im Fichtale durchgeföhrt und den Feind aus der Stadt Solesmes geworfen hatten, erkämpften sich unsere Truppen ihren Weg vorwärts auf den Höhen östlich der Selle und setzten sich auf dem Höhenzug fest, der das Tal von Herple beherrscht. Entschlossener Widerstand wurde ihnen namentlich in der Nachbarschaft von Solesmes und bei dem Dorfe St. Python entgegengesetzt. Dieser Widerstand wurde nach hartem Ringen überwältigt und eine Anzahl örtlicher Gegenangriffe abgewiesen. Das Ergebnis dieser Operation, die unter strömendem Regen ausgeföhrt wurde, war, daß wir über 2000 Gefangene machten und einige Geschütze erbeuteten. Weiter nördlich stehen unsere vorgeschobenen Truppen 2 Meilen vor Tournai und in Föhlung mit dem Feinde östlich der allgemeinen Linie Denain-Wald von Cluettes-Landes-Mouchain-Serquain.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht vom 21. Oktober meldet vom italienischen Kriegsschauplatz keine größeren Kampfhandlungen.

Beiderseits der südlichen Morawa wurden serbische Teilangriffe abgewiesen.
Im Gebirge westlich von Zajecar macht sich serbischer Druck stärker fühlbar.
Der Chef des Generalstabes:

Italienischer Heeresbericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 20. Oktober lautet: Häufiges Sammelfeuer unserer Batterien auf die feindlichen Linien an der Bergfront. Eine Infanterie- und eine Trainkolonne auf dem Marsch auf der Hochebene von Foga (Hochfläche der Sieben Gemeinden) wurde durch Artillerievollreffer zerstört. Am Monte Corna (Vallarfa) versuchte der Gegner zwei Angriffe, welche durch unser Sperrfeuer glatt aufgehalten wurden. Östlich von Spocaredo (Fregola-Cala) griff eine unserer Patrouillen einen feindlichen

Die Frage des Präsidenten, mit wem er und die gegen Deutschland verbündeten Regierungen es zu tun haben, wird somit klar und ungewidrigt dahin beantwortet, daß das Friedens- und Waffenstillstandsangebot ausgeht von einer Regierung, die frei von jedem willkürlichen und unverantwortlichen Einfluß, getragen wird von der Zustimmung der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes.
Berlin, den 20. Oktober 1918.
Staatssekretär im Auswärtigen Amt.
gez. Solf,

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Heeresbericht.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der Auflage abgedruckt.)
Großes Hauptquartier, 21. Oktober. (W. T. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern wurde vor und um den Sys-Abzweig zwischen Ursel und Kortrijk heftig gekämpft. In Zamergeren vorübergehend eingedrungenen Feind warzen wir im Gegenstoß wieder zurück. Beiderseits von Denzja setzte sich der Gegner auf dem Westufer der Oys fest. Teile, die südlich der Stadt über den Fluß vorbrangen, wurden zum größten Teil gefangen genommen. Ein Franzosen blieb auf dem östlichen Ufer zurück. Östlich von Kortrijk ließ der Feind über Dec-üß und Zwarrege vor. Auf den Höhen westlich und südwestlich brachten wir seine Anger. zum Stehen; nördlich der Schelde wiesen wir den Feind vor unserer Linien ab. Nördlich von Tournai hat der Gegner die Schelde erreicht. Südlich von Arvinai standen wir mit ihm in der Linie St. Amand-östlich von Denain und auf den Höhen östlich und nordöstlich von Saspres in Gefechtsang.

Der amtliche amerikanische Bericht vom 20. Oktober lautet: Wir sehen den Druck auf den Feind westlich der Maas fort. Schwere Artillerie- und Maschinengewehrfeuer auf der ganzen Front.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

Im amtlichen französischen Seeresbericht vom 19. Oktober heißt es ferner: Am 17. und 18. Oktober erzielten die alliierten Truppen neue Fortschritte nach Norden. Auf dem rechten Flügel bestanden französische-serbische Streitkräfte Krivajewa und marschieren auf Jaitšgar.

Politische Tageschau.

Ein neuer Milliardenkredit.

Dem Reichstag wird voraussichtlich Mitte November eine neue Kreditvorlage in der Höhe von wieder 15 Milliarden Mark zugehen.

Ein eifriges Koalitionskabinet.

Staatssekretär Haug hat die Geschäfte übernommen und eine Besprechung mit den Landtagsfraktionen zur Bildung eines Koalitionsministeriums anberaumt.

Die Entente verlangt die Scheldemündung.

Die Genfer „La Gazette“ meldet aus holländischer Quelle, die Entente habe angeblich von Holland die Abtretung der Scheldemündung an Belgien gegen Sicherstellung des holländischen Kolonialbesitzes verlangt.

Die französischen Milliarden in Rußland.

Die „Freit. St.“ schreibt: Nach Angaben des russischen Finanzkommissariats beläuft sich die Summe der französischen Kapitalien in Rußland auf 30 Milliarden Franken.

Bulgarien und Rumänien.

Aus Paris wird gemeldet, daß zwischen Bulgarien und Rumänien Verhandlungen über die Regelung der Dobruđa-Fragen eingeleitet worden sind, die gewissermaßen unter Aufsicht der Entente mächte geführt werden.

Das amerikanische stehende Heer.

Nach einer Washingtoner Meldung nahm das amerikanische Repräsentantenhaus die Vorlage über einen Kredit von 60 Milliarden Dollar für die Bestattung und Unterhaltung einer amerikanischen Armee von fünf Milliarden Mann einstimmig an.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Oktober 1918.

Se. Majestät der Kaiser hörte am Sonntag den Generalstabvortrag. Nachmittags empfing der Kaiser den Botenminister a. D. Dr. Freiherrn Mumm von Schwarzenstein.

Se. Majestät der Kaiser empfing Montag nachm. in Gegenwart des Reichskanzlers die neu ernannten Staatssekretäre Scheidemann, Gröber, Erzberger, Hauffmann, Trimborn, Bauer und die Unterstaatssekretäre David, Giesberts, Robert Schmidt, Dr. August Müller.

Das preussische Staatsministerium ist am Montag zu einer Sitzung zusammengetreten.

Die Oberzensurbehörde scheidet nach einem Erlaß des Kriegsministers aus dem Kriegspresseamt aus. Sie untersteht fortan dem Oberbefehlshaber.

Ausland.

Bischoff, 20. Oktober. (Gavas.) Politische Strömungen greifen auf dem Transport zum Gefängnis die Polizei mit anderen Strömungen zusammen an. Bei dem Kugelwechsel wurden sieben Strömungen getötet und eine Anzahl verwundet.

Provinzialnachrichten.

Neumarkt, 19. Oktober. (Todesfälle infolge der Grippe) sind wieder vermehrt zu verzeichnen. In Ratzel erlag der thätigen Krankheit ein ganzer Familienkreis.

Strasburg, 19. Oktober. (Die Synode) des Kirchenkreises Strasburg-Löbau tagte Donnerstag im Altersheim in Strasburg unter dem Vorsitz des Superintendenten Sczesny-Löbau.

Mosensberg, 17. Oktober. (Der Kreistag) beschloß die Hinausschiebung der regelmäßigen Ergänzungswahlen auf ein Jahr, da während der Kriegszeit ein großer Teil der wahlberechtigten Kreisangehörigen das Wahlrecht nicht ausüben kann.

Dresden, 18. Oktober. (Die Einrichtung umfangreicher Lazarette) in unruher Stadt ist zur Notwendigkeit geworden. Das stellvertretende Generalkommando hat daher aufgrund des Kriegseinsatzgesetzes von der Stadterverwalter die sofortige Freigabe der Mitternachtskassen, des Schützenhauses, des gesamten Schützenplatzgrundstückes gefordert.

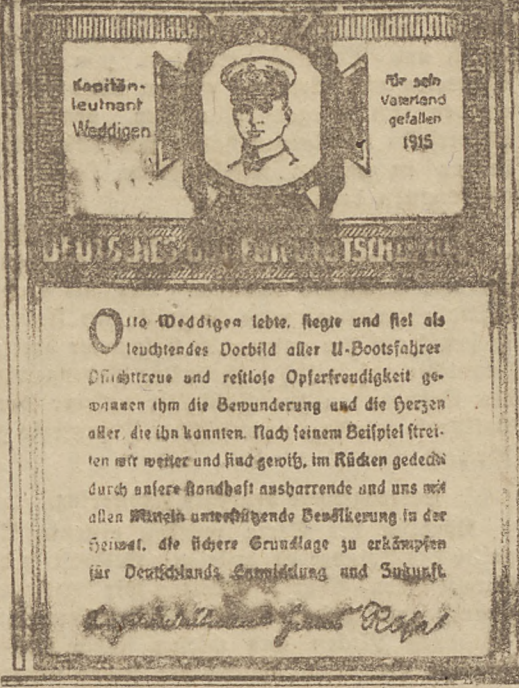
Danzig, 20. Oktober. (Verschiedenes.) Die Grippe hat in Danzig täglich bis zu 10 Todesfälle gefordert. Die Zahl der täglichen Erkrankten beträgt 250. Nach der Statistik ist die Krankheit seit Donnerstag im Falle. In einzelnen besonders tragischen Fällen sind im Verlaufe von oft 14 Tagen beide Eltern von der Krankheit dahingerafft worden.

Aus Bonnern, 19. Oktober. (Der Streik im Stadtparlament) ist durch Aufhebung des Bezirksausschusses beigelegt. Darnach kehrt der Vorsteher Kreß für die Dauer seiner Wahlperiode in seinem Amt, aber auch der Ausschuss der Stadtverordneten Saale und Rosenhagen ist aufgehoben worden.

Zur Erinnerung. 23. Oktober 1817 legte Der Kaiser zum Angriff an die italienische Front an. 1818 Eroberung von Venedig. 1819 Überwindung der Donau bei Otsawa. Untergang des deutschen Kreuzers „Prinz Adalbert“ in der Ostsee vor Utsun. 1914 Beschichtung von Ostende durch die englische Flotte. 1917 Beginn der Völkerring.

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. 23. Oktober 1817 legte Der Kaiser zum Angriff an die italienische Front an. 1818 Eroberung von Venedig. 1819 Überwindung der Donau bei Otsawa. Untergang des deutschen Kreuzers „Prinz Adalbert“ in der Ostsee vor Utsun. 1914 Beschichtung von Ostende durch die englische Flotte. 1917 Beginn der Völkerring.



Otto Weddigen lebte, kämpfte und fiel als leuchtendes Vorbild aller U-Bootsfahrer Pflichttreue und heldische Opferbereitschaft gegenüber dem Tod.

1918 - 4 Gulden von Meier, bekannter deutscher Bankier, ...

Thorn, 22. Oktober 1918.

(Flaggenjagd.) Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin haben die öffentlichen Gebäude heute Flaggenjagd angelegt. (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Leutnant v. E. Gustav van Bagen (Inf. 178); Bizfeldwibel Erich Segler aus Thorn; Gefreiter Heinrich Brandt aus Jülichsfeld, Kreis Schwez; Hugo Cohn aus Döbe, Kreis Schwez; Paul Jahinski aus Graudenz; Bizfeldwibel Adam Slupski aus Orle, Kreis Graudenz; Johann Woyba aus Cullm; Sergeant Rudolf Schreiber aus Briesen; Wehrmann Emil Goerz aus Wilhelmsmar, Kreis Schwez.

(Das Eisenerz.) Mit dem Eisenerz zweiter Klasse wurden ausgerechnet: Grenadier Willi Roholl, Sohn des Besthers R. in Dt. Lopaten, Kreis Graudenz; Schlege Georg Kantowski (Rei.-Inf. 61), jüngerer Sohn der Witwe J. in Danzig.

(Die Ostmark deutsch.) Der Ostmarkenverein hat einen Aufruf erlassen, in dem es zum Schlusse heißt: „Jede Abtretung östlicher Landes- und Provinzialgebiete würde die Preisgabe deutscher Volksgenossen bedeuten und die Machtstellung und Lebensfähigkeit des Reiches vernichtet bedrohen.“

(Die Raucher und die Kriegsanleihe.) Die gewählten Führer von mehr als 60 großen Beamtenverbänden Deutschlands mit über eine Million Mitgliedern haben an die Beamten, Offiziere, Geistlichen und Lehrer einen Aufruf zur Zeichnung der 9. Kriegsanleihe gerichtet. Auch der Beamte, und er in erster Linie, mußte zu einem durchschlagenden Erfolge der Neunten als Ausdrück unserer wirtschaftlichen Kraft beitragen, der notwendig sei, möge uns Frieden oder Kampf auf Leben und Tod beschicken sein.

(Kriegsarbeiter - Kompagnien.) Die durch kriegsgerichtliches Urteil vom Seeresdienst ausgeschlossenen Leute können jetzt zu unmittelbarem Kriegsdienst herangezogen werden. Sie werden von den selbst. Generalkommandos ausgeschieden, zu geschlossenen Verbänden, den Kriegsarbeiter-Kompagnien, vereinigt und der obersten Seeresleitung zur Verfügung gestellt, um im Frontbereich, einschließlich der Feuernote, Verwendung zu finden. Die Kriegsarbeiter gelten nicht als Personen des Soldatenstandes, sie werden nicht verabschiedet, das tragen sie Uniform (grau mit braunem Kragen und Schulterklappen), erhalten militärische Wohnung (des Gemeinen) und Verpflegung, unterhalten von militärischen Strafgelehrten und werden unter militärischer Aufsicht gestellt. Vorgesehen ist eine Unterweisung in zwei verschiedene Fächer: Kasse, um Leute mit schlechter Führung von den übrigen zu sondern und ihnen durch die Aufsicht auf Streik in die erste Fährungsphase einen klaren Ansporn zu schaffen.

(Verordnung gänzlich erblindeter Soldaten.) Zur Verlegung gänzlich Erblindeter hat das Kriegsministerium, nach der „Nordd. Allg. Ztg.“, folgende Bestimmungen getroffen. Erwerbsfähigkeit ist die wirtschaftlich ausübende Arbeitskraft. Es wird dabei vorausgesetzt, daß die Arbeitskraft auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ausgenutzt werden kann. Die Ausnützung muß unabhängig von bestimmten zufälligen äußeren Umständen oder von dem Wohlwollen des Arbeitgebers sein. Beide Voraussetzungen treffen für einen völlig Erblindeten nicht zu. Er wird immer nur auf ganz bestimmten, eng begrenzten Gebieten des allgemeinen Arbeitsmarktes Erwerb finden können und ist dabei von dem Wohlwollen seines Arbeitgebers abhängig.

(Kriegsarbeiter - Kompagnien.) Die durch kriegsgerichtliches Urteil vom Seeresdienst ausgeschlossenen Leute können jetzt zu unmittelbarem Kriegsdienst herangezogen werden. Sie werden von den selbst. Generalkommandos ausgeschieden, zu geschlossenen Verbänden, den Kriegsarbeiter-Kompagnien, vereinigt und der obersten Seeresleitung zur Verfügung gestellt, um im Frontbereich, einschließlich der Feuernote, Verwendung zu finden. Die Kriegsarbeiter gelten nicht als Personen des Soldatenstandes, sie werden nicht verabschiedet, das tragen sie Uniform (grau mit braunem Kragen und Schulterklappen), erhalten militärische Wohnung (des Gemeinen) und Verpflegung, unterhalten von militärischen Strafgelehrten und werden unter militärischer Aufsicht gestellt. Vorgesehen ist eine Unterweisung in zwei verschiedene Fächer: Kasse, um Leute mit schlechter Führung von den übrigen zu sondern und ihnen durch die Aufsicht auf Streik in die erste Fährungsphase einen klaren Ansporn zu schaffen.

(Die Folgen des Krieges auf das Uhrmachergewerbe.) Wie bei der von der Deutschen Uhrmachervereinigung einberufenen dritten Kriegstagung der Uhrmacher in Leipzig festgelegt wurde, sind die Wirkungen des Krieges auch im Uhrmachergewerbe von großer einschneidender Bedeutung. Die Uhren-Erzeugnisse (Uhrmechaniken), die zumeist in der Schweiz, aber auch in Frankreich als Hausindustrie-erzeugnisse gefertigt wurden, sind infolge der er-

höhten Einfuhr und der Knappheit der Rohmaterialien im Preise um das 10- bis 20fache gestiegen und gewisse Teile überhaupt nicht mehr zu haben. Dazu kommt, daß die meisten hilfsdienstpflichtigen Uhrmachergehilfen, soweit sie nicht unter den Waffen stehen, in feindlichen Werkstätten, wo seine kriegswichtigen Instrumente gefertigt werden, arbeiten müssen. Es ist deshalb kein Wunder, wenn die Uhrmacher die Randschaft jetzt nicht nur mochen, sondern monatlang bei Ausführung von Reparaturen verfrachten müssen.

(Stoffe für Arbeiterbekleidung.) Das Kriegsamte hatte der Reichsbekleidungsstelle bereits im August für den Bedarf der bürgerlichen Bevölkerung an Textilien außer anderen Web- und Wollwaren mehrere Millionen Meter Anguststoffe, mehrere Millionen Meter Damen- und Kinderbekleidungsstoffe, sowie mehrere Millionen Meter Wäsche überlassen. Wie amtlich mitgeteilt wird, stellt das Kriegsamte der Reichsbekleidungsstelle neuerdings weitere Mengen von Unterbekleidungsstoffen, Nähgarnen, Wäsche für Krankenanstalten und von Stoffen für Arbeiterbekleidung zur Verfügung.

(Keine Bevorzugung bei Verteilung von Kommunalwaren.) Es ist darüber Beschwerde geführt worden, daß bei Verteilung von Waren der Reichsbekleidungsstelle eine Bevorzugung von Kommunalbeamten und Angehörigen, wie überhaupt solcher Personen stattgefunden habe, die bei der Verteilung in irgend einer Weise mitgewirkt haben. Die Reichsbekleidungsstelle weist ausdrücklich darauf hin, daß eine derartige Bevorzugung verboten ist.

(Nach dünneres Bier?) Der „Deutsche Brauerbund“ hielt in Berlin eine von etwa 300 Vertretern von Brauereien und Brauerverbänden besetzte Versammlung ab. Über den Verlauf der Sitzung wird von beteiligter Seite u. a. folgendes mitgeteilt: „Der Gerstenpreis ist von der Reichsbekleidungsstelle für die Brauereien auf 500 Mark die Tonne, gegen bisher 460 Mark, festgesetzt worden. Der Einkaufspreis der Reichsbekleidungsstelle liegt erheblich unter diesem Preise.“

(Keine Bevorzugung bei Verteilung von Kommunalwaren.) Es ist darüber Beschwerde geführt worden, daß bei Verteilung von Waren der Reichsbekleidungsstelle eine Bevorzugung von Kommunalbeamten und Angehörigen, wie überhaupt solcher Personen stattgefunden habe, die bei der Verteilung in irgend einer Weise mitgewirkt haben. Die Reichsbekleidungsstelle weist ausdrücklich darauf hin, daß eine derartige Bevorzugung verboten ist.

(Keine Bevorzugung bei Verteilung von Kommunalwaren.) Es ist darüber Beschwerde geführt worden, daß bei Verteilung von Waren der Reichsbekleidungsstelle eine Bevorzugung von Kommunalbeamten und Angehörigen, wie überhaupt solcher Personen stattgefunden habe, die bei der Verteilung in irgend einer Weise mitgewirkt haben. Die Reichsbekleidungsstelle weist ausdrücklich darauf hin, daß eine derartige Bevorzugung verboten ist.

(Schwierigkeiten im Zeitungsbetriebe.) Schon oft haben wir Klagen hören müssen über die Schwierigkeiten, mit denen, außer anderen auf Gas angewiesenen Betrieben, besonders der Zeitungsbetrieb in Thorn infolge des Versagens des Gaswerks zu kämpfen hat.

(Schwierigkeiten im Zeitungsbetriebe.) Schon oft haben wir Klagen hören müssen über die Schwierigkeiten, mit denen, außer anderen auf Gas angewiesenen Betrieben, besonders der Zeitungsbetrieb in Thorn infolge des Versagens des Gaswerks zu kämpfen hat.

(Schwierigkeiten im Zeitungsbetriebe.) Schon oft haben wir Klagen hören müssen über die Schwierigkeiten, mit denen, außer anderen auf Gas angewiesenen Betrieben, besonders der Zeitungsbetrieb in Thorn infolge des Versagens des Gaswerks zu kämpfen hat.

Man. Von Sina konnten wir noch sagen, daß der Druck nicht, um das Unheil auf die Spitze zu treiben, schließlich unfehlbar herauskam, da auch die Beschaffenheit der Druckfarbe, obwohl diese von den besten deutschen Buchdruckfabriken bezogen, fast alles zu wünschen übrig läßt und unseren Lesern berechtigten Anlaß zur Beschwerde wegen verhässlichem Druck häufig gibt. Es ist selbstverständlich nichts unversucht gelassen, diese und andere Mängel in der Zustellung der Zeitung, möglichst zu mildern; aber auf eine völlige Beseitigung ist vorläufig kaum zu rechnen. Dem Kohlenmangel des Gaswerks und damit den unerträglichen Betriebsstörungen, die viele andere Mängel nach sich ziehen, müßte aber und könnte auch, wie das Beispiel anderer Städte, wie Danzig, Elbing, Graudenz, Posen, Bromberg usw., zeigt, abgeholfen werden!

Auch heute konnte an unseren Schmalspuren wegen fehlenden Gasdrucks nur ganz kurze Zeit gearbeitet werden, so daß der Umfang unserer Zeitung auf einen einzigen Bogen beschränkt werden mußte.

(Zu den Betriebsstörungen im Elektrizitäts- und Gaswerk) wird uns mitgeteilt, daß die geistige Störung im Elektrizitätswerk darauf zurückzuführen ist, daß am Rosentrieb des Dampfzuges ein Jahrtrab brach. Bis dahin geschäffen, ging der Dampf so sehr herunter, daß ein Teil der Kesselbelastung und die Straßenbahn ausgespartet werden mußte. Die Störung dauerte etwa eine Stunde. — In der vergangenen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr entstand in der Gasanstalt ein Teer- und Gasbrand. Es sind nämlich sämtliche Angestellte, die beiden Meißter, sowohl wie die 17 Arbeiter, an der Grippe erkrankt, und der Betrieb muß durch die Ersatzkräfte, die das Gouvernment zur Verfügung gestellt hat, aufrechtgehalten werden. Infolgedessen war die Gasanstalt gezwungen, in der Nacht völlig ungeschulte Arbeiter an die Läden zu stellen. Durch falsche Hand-

habung entstand der Brand, der aber von dem Betriebsleiter Herrn Siery so sachgemäß und erfolgreich bekämpft wurde, daß eine schwerere Beschädigung oder eine Explosion, die verhängnisvoll hätte werden können, vermieden wurde.

— (Thorner Stadttheater.) Aus dem Theaterbüro: Morgen, Mittwoch, geht außer Abonnement in neuer Einstudierung das Studentenstück „Alt-Heidelberg“ erstmalig in Szene. Am Donnerstag gelangt der Schwank „Die blonden Mädels vom Lindenhof“ zur Wiederholung. Der Freitag bringt die erste Wiederholung von „Alt-Heidelberg“. Von Mittwoch ab stellt sich das Theater betriebl. in den Dienst der Kriegsangelegenheiten.

— (Besichtigungen.) Die katholischen Kirchengemeinden von Thoren haben in Moder an der Lindenstraße noch mehrere weitere Grundstücke bis zur Honigtauchstraße und Rudolphiestraße angekauft, die im Anschluß an die Kirche und das Pfarrhaus für ein Kinderheim im Krankenhaus bestimmt sind.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Verurteilten.

Mannigfaltiges.

(Weinboylott in Bayern.) Wie aus München gemeldet wird, haben, um dem Kriegswucherer im Weinhandel zu steuern, die bayerischen Weinwirte einen Weinboylott beschlossen. — Aus Rheinhessen wird berichtet: Im rheinischen Weinhandel herrscht gegenwärtig vollständige Stille. Kein Käufer zeigt sich in den Ortschaften und Angebote bei den früheren Abnehmern bleiben unbeachtet. Jeder hält zurück, weil niemand weiß, was der nächste Tag in dem Weinhandel bringt, der in der letzten Zeit so ungesund geworden ist. Es steht heute schon fest, daß die letzten Phantasiereise in keinem Falle mehr erreicht werden: denn man ist überall vorsichtiger geworden und der wilde Kauf im Ankauf zu jedem Preis scheint verfliegen zu sein.

(Vulkanausbruch auf Island.) Sonntag Nachmittag ist, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, der Vulkan Katla auf Island nach 70-jähriger Ruhe wieder zum Ausbruch gekommen. Unter den Landbewohnern herrscht große Panik, da durch die Hitze der Ausbrüche das Eis schmilzt und infolgedessen die Flüsse Hochwasser führen, das die Dörfer bedroht.

(Der Waldbrand im Staate Minnesota.) Hollands Newsbureau meldet: Die Zahl der Toten infolge der Waldbrände im Norden des Staates Minnesota wird auf 800 angegeben. 15 000 Personen wurden obdachlos. Ganze Distrikte in der Gegend sind vernichtet. Die Ansicht, daß die Brände durch feindliche Agenten verursacht worden sind, hat sich nicht aufrecht erhalten lassen.

Letzte Nachrichten.
Kronrat in Wien.
Wien, 22. Oktober. In der Hofburg fand gestern ein gemeinsamer Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs statt, an dem Minister des Außern Graf Burián, die beiden Ministerpräsidenten, der Kriegsminister von Stöger-Steiner, der gemeinsame Finanzminister von Epismüller und der Chef des Generalstabes teilnahmen.

Berliner Börse
vom 21. Oktober.
Trotz ziemlich erheblicher Interentionskäufe auf verschiedenen Verkehrsbörsen konnte bei Eröffnung der Börse doch nicht verhindert werden, daß infolge der in ziemlich umfangreichen Maße andauernd herauskommenden Ware der Ansehens, abgesehen von den Interentionskäufen, fast gar nichts gegenübersteht und der Kurs auf allen Marktgebieten, ist zum Teil sogar erheblich zurückgegangen. Das Geschäft wickelte sich dabei in aller Ruhe ab. Am meisten in Mitleidenschaft gezogen wurden von den schwankenden Kursen gebandelten Papiere die von Wien abhängigen Werte, wie Orientbahn und Türkische Tabakaktien und von anderen Papieren Hank,

Bismarckhütte, oberflächliche Werte, Deutsche Wäse und Palmier. Im Verlaufe traten verschiedentlich leichte Erholungen ein. In der Hauptwoche aber waren weitere leichte Rückgänge überwiegend. Von Rentenrenten waren heimische Anleihen im Kurse behauptet. Erheblicher gaben Österreich-ungarische Werte nach.

Berliner Produktionsbericht
vom 21. Oktober.

Auch zu Beginn der neuen Woche hat sich im Berliner Verkehr mit Landesprodukten kaum etwas verändert. Groß ist das Angebot der Broting in Runkelrüben, für die auch Nachfrage besteht, die zu bescheiden im freien Verkehr infolge der umständlich eröffneten öffentlichen Bewirtschaftung kaum mehr in Betracht kommt. Kleinere Umsätze fanden in Kohlrüben statt. Die Ernte in dieser Frucht scheint im allgemeinen ziemlich reichlich auszufallen, wenn auch ein abschließendes Urteil zurzeit noch nicht möglich ist. Im Verkehr mit Getreidemehl ist es still. Saatartstoffe erfreuen sich lebhafter Nachfrage und sind auch in genügenden Mengen angeboten. Infolge der Knappheit von Raufutter ist die Nachfrage für Ertragsfüttermittel sehr reg. Hülsenfrucht und Senfroh sind gesucht, aber nur zeitweise zu haben. Wetter aufklärend.

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Nehe.
Stand des Wassers am Pegel

der	Tag	m	Tag	m
Weichsel bei Thoren	22.	0,76	21.	0,80
Jamischoff
Barchau	..	2,26	21.	1,28
Chmalowce	..	1,81	17.	1,88
Zatorzyn
Brahe bei Bromberg
Nehe bei Czornikau

Meteorologische Beobachtungen zu Thoren
vom 22. Oktober, früh 7 Uhr.
Barometerstand: 770,5 mm
Wasserstand der Weichsel: 0,76 Meter.
Lufttemperatur: + 9 Grad Celsius.
Wetter: trocken. Wind: Oden.
Vom 21. morgens bis 22. morgens höchste Temperatur: + 11 Grad Celsius, niedrigste + 9 Grad Celsius.

Wetteranage.
(Mittlung des Wetterdienstes in Bromberg.)
Borausichtige Witterung für Mittwoch, 23. Oktober: Nebel, teils aufhellend, nachts Milder.

Zuckererteilung.
Auf Abschnitt 29 der Landesmittelliste H kann in hiesigen Verkaufsstellen und in landwirtschaftlichen Geschäften ein Pfund Zucker bezogen werden.
Der aufgeführten Abschnitt besitzt mit dem 2. November 1918 keine Gültigkeit.
Anspruch auf Zuweisung dieses Zuckers haben nur hiesige Bewohner.
Thoren den 19. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Offene Stellen
Zimmerleute,
Maurer und
Arbeiter
Reist sofort ein
Erich Jerusalem,
Baugeschäft, Thoren,
Brombergerstraße 20.

Sofortkneider
für dauernde Beschäftigung sofort
Gebr. Wolhausen, Reut. Markt 11.

**Stich, Schneidergesellen,
latine Handnäherin**
mit Kostime verlangt
Fr. Tauscher, Waberstr. 22.

Freisergehilfen
sich sofort
Ludwig Willig in Thoren,
Ellaßelstraße 8.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für
Kontor gesucht
Bauwirtschaftliche Maschinen-
Niederlage „Union“, Thoren.

Lehrling
für mein Fabrikkontor sofort ge-
sucht. Schriftliche Angebote an
A. Irmer,
Thoren, Culmer Chaussee 1.

Stülerlehrlinge
innen eintreten bei
Gebr. Teis & Pidan, G. m. b. H.,
Klosterstraße 4.

Lehrling
sich sofort gesucht.
Witt, Bäckermeister,
Kugasse, Bäckermeister,
Weidenstraße 26.

Lehrling.
P. Schreiber, Schuhmachermeister,
Fellgießstraße 17.

Einen Sreuerlehrling
sich
J. Barczynski, Baderstr. 28.

12. Preuß.-Süddeutsche (238. Königl.-Preuß.) Klassenlotterie.
Hauptziehung vom 8. November bis 4. Dezember 1918.

2 Prämien zu	300 000 M.	600 000 M.
2 Gewinne zu	500 000 M.	1 000 000 M.
2 „ „	200 000 „	400 000 „
2 „ „	150 000 „	300 000 „
2 „ „	100 000 „	200 000 „
2 „ „	75 000 „	150 000 „
2 „ „	60 000 „	120 000 „
4 „ „	50 000 „	200 000 „
6 „ „	40 000 „	240 000 „
24 „ „	30 000 „	720 000 „
36 „ „	15 000 „	540 000 „
100 „ „	10 000 „	1 000 000 „
240 „ „	5 000 „	1 200 000 „
3 200 „ „	3 000 „	9 600 000 „
8 500 „ „	1 000 „	6 500 000 „
8 894 „ „	500 „	4 447 000 „
154 984 „ „	240 „	37 196 160 „

174 000 Gewinne und 2 Prämien 64 418 160 M.

1 | 1 | 1 | 1 |
zu 200 | 100 | 50 | 25 Mark

sind erhältlich bei
Dombrowski, Königl. preuß. Lotterie-Einnehmer,
Thoren, Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelmplatz,
Fernsprecher 842.
Geschäftszeit 9—1 Uhr, 2—4 Uhr.

Angesehene Firma sucht eine in der doppelten Zug-
führung und Rechnungswesen durchaus erfahrene abschluß-
bezug. bisanziehere

**Dame oder Kriegs-
beschädigten.**
Die Stellung ist selbständig und dauernd. Geeignete Bewerberinnen wollen Angebote unter Angabe bisheriger Tätig-
keit, Einbringung von Zeugnisabschriften, Empfehlungen mit
Gehaltsansprüchen unter N. 3533 an die Geschäftsstelle
der „Presse“ einreichen.

**Arbeiter und
Arbeiterinnen**
stellen sofort ein
Gebr. Pichert, G. m. b. H.,
Schloßstraße 7.

**Einen zuverlässigen
Kutscher**
sich sofort ein
Erich Jerusalem,
Baugeschäft, Thoren,
Brombergerstraße 20

Kaufbursche
wird sofort eingekleidet
B. Dollva, Thoren.

**Ein Junge oder
junges Mädchen**
von ordentlichen Eltern für leichte
Häus- und Botenbesorgungen so-
fort gesucht.
Brombergerstraße 12, h. b. 9.,
Wellenstraße 2.

Kontoristin,
versucht mit Schriftführung und Steno-
graphie vertraut, zum baldigen
Antritt gesucht. Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften und Gehaltsan-
sprüchen bei hiesiger Poststelle ein-
reichen.
S. J. Irmer, Culmer Chaussee 1.

Kontoristin
mit Stenographie und Steno-
graphie vertraut, zum baldigen
Antritt gesucht. Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften und Gehaltsan-
sprüchen bei hiesiger Poststelle ein-
reichen.
S. J. Irmer, Culmer Chaussee 1.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**HEINRICH
LANZ
MANNHEIM**
Heißdampf-Ventil-
Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1.475.000 PS.

**Tätige
Verkäuferin**
zur selbständigen Leitung einer
unserer Verkaufsstellen mit kleiner
Kantion gesucht.
Thorner Brosfabrik
G. m. b. H.

Damen,
intelligente und begehrt, finden
lebhafte Beschäftigung. Antrag bei
Fr. J. Irmer, Lindenstr. 40a, 2.
S. J. Irmer, Culmer Chaussee 1.

Arbeiterinnen
mit Kostime und Mantel, die lauber
arbeiten können, soll. auch antieren,
arbeiten. Lohn. Lindenstr. 40a, 2.
S. J. Irmer, Culmer Chaussee 1.

Mädchen
auf neue Militär-Uniformen Reist sofort
ein
C. Hantke,
Friedrichstraße 10-11.

Lehrfräulein
für mein Kontor sofort gesucht.
Schriftliche Angebote an
A. Irmer,
Thoren, Culmer Chaussee 1.

Mädchen
für die Hauswirtschaft können
sich melden.
Schulmacherstr. 12, 1.

Junge Mädchen
für die Bäckerei Reist ein
Buckendruckerei Franko,
Brombergerstraße 28.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 102.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

Arbeiterinnen
sich ein
Mägderei „Fremmel“,
Friedrichstraße 7.

**20 Frauen und
Mädchen gesucht**
zum Einlesen von Saurekraut.
W. Ciemiński,
Craudenzerstraße 10

Am 21. d. Mts., morgens 1 1/2 Uhr, folgte ihrem vor drei Jahren im Felde gefallenen geliebten Mann nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere gute, treuherzige Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Witwe

Pelagia Hahn

geb. Jeziorski
im Alter von 33 Jahren in den Tod.
Thorn den 22. Oktober 1918.

Die trauernden Kinder, Eltern und Geschwister.
Ella, Paul und Hans Hahn,
Familie **Hahn,**
„ **Jeziorski,**
„ **Jablonski,**
„ **Gerszewski,**
„ **Koczorowski.**

Die Trauermesse findet am Donnerstag den 24. d. Mts., morgens 8 Uhr, in der St. Marienkirche, die Beerdigung am selben Tage nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Lindenstraße 59, aus statt.

Heute Morgen 8 Uhr ist plötzlich und unerwartet mein lieber Vater

Erwin Wunsch

im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen.
Berlin-Friedenau
den 17. Oktober 1918.
In tiefem Schmerz:
Else Wunsch.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter, Schwester und Tante

Witwe Martha Spiering

im 50. Lebensjahre.
Thorn den 22. Oktober 1918.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Kinder.

Beerdigung findet Freitag den 25. d. Mts., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf den altstädt. ev. Kirchhof statt.



Ganz plötzlich und unerwartet traf uns die unfassbare Nachricht, daß mein einziger, innigstgeliebter Sohn unser herzlichster Bruder, Enkel und Nefle, der Gefreite

Rasimir Wittkowski

Inhaber des Eisern. Kreuzes 2. Kl. im Alter von 27 Jahren infolge einer Krankheit am 21. 10. 18 in einem Feldlazarett im — gestorben ist.
Im tiefsten Schmerz:
Frau B. Wittkowski und Geschwister.
Thorn den 22. Oktober 1918.

Trauermesse findet Freitag den 25. Oktober, in der St. Jakobskirche um 7 Uhr statt.

Herrnhüte

Jeder Art werden sauber und gut in Ordnung gebracht.
Philipp Rosenthal
in Firma: A. Rosenthal & Co.,
Breitestraße 18.

Fußbodenplatten, Fußbodenglas

für beschriebene Sichtschabbedungen
Bau- und Kunstglaserie
Fritz Altmann, Neustädt. Markt 14.

Oberschl. Hüttenkohls, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Schmiedekohlen, Braunkohlen, Brikettschnitt, Hohl-Grus, Gendekohls, Corf

Thorner Brotsfabrik
G. m. b. H.

Kastrierte Muttererde

sämtliche Haustiere, speziell Hensche unter Garantie sorgfältiger Ausführung, Gebütle Anstraße, B. Krüger, Schöneke II, Nr. Wisches, Wp.

Ein dreifach donnerndes Hoch

dem heutigen Geburtstagskinde, Herrn Karl Hinz, daß ganz Podgorz widelt und wackelt, wünschen drei gute Freunde.



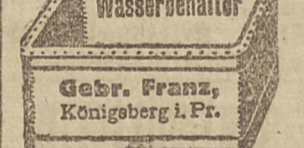
Gelent, Leder, Rösche, Perücken und Erfafteise zu haben
Heiligegeiststraße 19, Rappenthuin.

Süßholz

zum 25 Pf.-Verkauf in Paketen.
100 Pakete 20 N. 800 Pak 58 N.

600 Böpfe

zur neuen Modestur, darunter aus garantiert echtem, ungeschältem Saar, gleichzeitige echte granulierte Böpfe! ohne Naturrenz, sportlich, haubenbege, Stirnbege, Doppelhaubenbege. B. Araczewski, Thorn, Culmerstr. 24.



Gasglühlampen

Gasglühlampen in allen Größen
Heiß frisch aus für Weberverkäufer bei
Optiker Seidler,
Altstädt. Markt 14, neben d. Post.

Siegellack

vorräthig f. Postl. (Bd. 7-8 Stang.)
3,45 per Mdt. Königsberg i. Pr.,
Dud. Glühlampen-Vertrieb.

Oröhe Haubenbege

Stück 1,40 Mark. Schöne Böpfe
von 8 Mark an.
B. Araczewski, Culmerstr. 24.

Fuhrleute

zum Anfahren von Rundholz nach
meinem Dampfsgewerk modern,
Nonnenstraße 3, sofort gesucht.

G. Soppart

Süchtiger
Beldmäffigung
für zwei Pferde.
J. Palmowski, Lindenstr. 58.

! Gegrante Haare !

erhalten eine prächtige Farbe mit
Henriksen's vorzüglicher Haarschabe
"Jalco", 6,75 Mkt. u. 3,60 Mkt.
braun, schwarz, blond, Wirkung
überausend. Umständlich.
E. Lannoch, Postämtern.
J. M. Wendisch Nachh.
Drogerie Adolff Meiser, Breiterstr. 9.
Carl Schilling, Breiterstraße.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt:
Hans Makosch
Hedwig Makosch, geb. Teske.
Dessau i./Anh. — Ernststraße, Nr. Thorn,
im Oktober 1918.

Die
Berleberger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berleberg
gewährt die
Viehdiebstahlversicherung
allein und in Verbindung mit der
Viehlebens-, Weide- und Zuchtversicherung.
Züchtern wird besonders die Zuchtversicherung (Stutenversicherung, auf Wunsch mit Einschluß gegen alle Schäden), die Transportversicherung und die Kastrationsversicherung sowie die Versicherung von Mastschweinen zu fester nachschußfreier Stückprämie empfohlen.

Beretreter überall gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Generaldirektion und die Verbandsleitung Danzig, Rennerstr. 7.

Zahn-Artelier Lucia Zelma

Breitestr. 25, (neben Café Nowak).
Sprachstunden von 9-1 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.
Sonntags von 9-12 Uhr.

Rote Kreuz-Lotterie

Ziehung 25. u. 26. Oktober.
Gesamtwerte d. Gewinne Mk.:
220 000
60 000
30 000

Geld-Lotterie

Ziehung 6., 7., 8. Novbr.
Hauptgewinne von Mk.:
100 000
50 000
30 000

Neue Pianinos bester Güte

noch in großer Auswahl.
B. Neumann, Posen.
Größtes Pianohaus der Stadt u. Provinz.

Für Wiederverkäufer ab meinem Lager:

Schneebüsten, Dg. 9.—, 12.—, 15.—, 18.—, 24.— Mkt.,
Schraubdr., Dg. 24.—, 30.—, 3.— Mkt.,
Strahlenbesten, Ersatz Wasserd., 1a, Std. 5,50,
Auslocher, Dg. 16,50,
Reißbrettstifte, 100 Karton, à 3 Dg. 18,50,
Fahnenmesser, Dg. 7,80, 10,80, 12.—, 13,50 Mkt.,
Zackmesser, Dg. 15,00, 18,20, 24.—, 27.—, 30.— Mkt.,
Uhrketten, Dg. 3.—, 6.—,
Drehtümpfe, schwarz, weiß, 10 Grs., sortiert, 30.— Mkt.,
Junggefellentümpfe, 10 Grs., 30.— Mkt.,
Haarspangen, Zelluloid, mod. Ausführung, Dg. 30.— Mkt.
Lieferung gegen Nachnahme nur in angebotenen Mindestquantitäten.
Felix Bab jun., Berlin C. 2, Rosenstraße 19.

Das goldene Buch des Weibes.

10 Kapitel aus dem intimsten Leben der Frau. 6. Auflage. — Von R. Gerling. — 152 Seiten. Inhalt: Wie erhält die Frau das Eheglück? — Warum verblühen viele Frauen so früh? — Die Pflege und Erhaltung weiblicher Schönheit. — Das Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Bedeutung der Krankheiten f. d. Eheleben. — Gesundheitspflege während der Schwangerschaft. — Die Regelung des Kinderregens. — Unfruchtbarkeit, ihre Ursachen und Verhütung. — Wie erlangt man schöne und gesunde Kinder? — Das Recht der Frau und das Ehrecht. — Preis 3 Mark, — geb. 4 Mark.
Orania-Verlag, Dranienburg 693.
Postfachkonto: Berlin 29 982.

Der praktische Hausarzt.

Ein treuer Ratgeber in vielen Krankheitsfällen mit Angabe von Haus- und Heilmitteln. 300 Seiten. Zu beziehen gegen Einzahlung von 3 Mark oder Nachnahme durch den
Kafö-Buchversand, Dresden-A. 24
Zwei möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafz., auch mit Küchenbenutzung zu vermieten. zum 1. 11. an Dame oder Herrn zu vermieten. Meißenstr. 89, Pir., z.

Vaterländischer Frauenverein.

Weihnachtsliebezgaben

Bestehend in Geld oder nützlichen Gegenständen für die im Felde stehenden Truppen unserer Garnison
erbittet bis spätestens
zum 1. November d. J.
die Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich, Breitestraße 35.

Volkshochschulkurse.

Da die Stadtbücherei zurzeit geschlossen ist, werden die Karten für den Vortrag des Herrn Oberlehrer Johannes sowie Soldatenkarten in der Buchhandlung des Herrn Golembiewski, altstädt. Markt 8, verkauft.

Arbeitsnachweis, Rathaus, Erdgesch.,

sucht dringend:
Züchtige Schreibhilfen, gelehrte Schneiderinnen, Trennerinnen, Handwerker jeder Art, Arbeiter, Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Reinmachefrauen, Aufwartungen.

Ber erteilt einigen jungen Damen geübt. Unterricht in franz. Sprache. Angebote unter K. 3556 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Buchhalterin (Anfängerin) sucht Stellung, auch auf einem Gut. Mit Maschinen schreiben und Stenographie vertraut. Angebote unter A. 3526 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungen Angebote

Wohnung,

Schulstraße 12, vier, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung evtl. mit Herdofen, von sofort oder später zu vermieten. G. Soppart, Fischerstr. 59.

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör von sof. zu vermieten. Angebote unter M. 3562 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Möbliertes Zimmer

von sofort zu vermieten. Seglerstraße 6, 1. r.

Ein gut möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, Balkon evtl. mit Bad von sofort oder ab 1. 11. zu vermieten. Baderstraße 30, 3.

Gehilfe

Junges Ehepaar sucht Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör von sofort. Angebote unter K. 3558 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

2-3 leere Zimmer mit Bad- und Küchengelegenheit, priv. oder 1 Treppe, von ruhigen Mietern an der Elektrischen gesucht. Angebote unter K. 3535 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

2-5-Zimmerwohnung mit Küche, möglichst Bromberger Vorstadt, sofort gesucht. Genaue Angebote unter M. 3597 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnung, 2-3 Jim., von 1. 12. 18 von allein, bes. Beamtenwitwe gef. Angebote unter A. 3551 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gesucht für sofort oder später von jungem Ehepaar 2-3 möblierte Zimmer mit Zubehör, Küche evtl. Küchenbenutzung, am liebsten abgetrennt. Gehw. Lager Bromb. Vorst. od. Glöb. Angebote unter D. 3529 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gesucht von Ehepaar 2 möbl. Zimmer mit Bad und Küchenbenutzung. Angebote an Hauptmann Henard, Hotel Thorneer Hof.

1-2 möblierte Zimmer vom 1. 11. von höherem Militärbewusstsein gesucht. Bad Klavier usw. Angebote mit Preisangabe unter V. 3496 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Schön möblierte 1-2-Zimmer-Wohnung mit sep. Eing. für 1. 11. ev. früher gesucht. Angebote unter Z. 3550 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Anfänger, junge Dame sucht Wohnung als Mitbewohnerin mit Klavierbenutzung evtl. mit Pension in der Stadt. Angebote mit Preisang. unter O. 3564 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Der betreffende junge Mann,

der am 21. 10. abends zwischen 8-9 Uhr, aus meinem Antez Tailor, 41, 2. einen Militärantenien entwenden und durch die Handlung sein Gewissen belastet hat, wird gebeten, den Mantel im Geschäft Coppersmitstr. 30 gegen Belohnung wieder abzugeben.
Wer ihn erlannt und gesehen hat, bitte um Mitteilung.
M. Pohl,
Korsettgeschäft.
Montag den 21. Oktober, abends zwischen 7 und 8 Uhr, auf dem Wege von Thorn nach Podgorz eine goldene Damenuhr verloren.
Gegen Belohnung abgegeben bei Foss, Podgorz, Marktstr. 15.

Gefunden

1 Portemonnaie mit Inhalt, abzugeben bei Marchlewski, Coppersmitstr. 21, 2.

Täglicher Kalender

1918	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Oktober	27	28	29	30	31	1	2	3
November	4	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	1	2	3	4
Dezember	8	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30	31